Bavariavikingen

Mitteilungsblatt der Deutsch-Schwedischen Vereinigung e.V. München

Die Themen unserer Ausgabe:

- ***Eksjö - noch kein Weltkulturerbe***
- ***Lyrik Kabinett***
- ***Schwedische Trachten***

Herbstausgabe 2013

Eksjö – mein persönliches Weltkulturerbe

Neben Hjo und Nora zählt Eksjö zu den sog. Tre Trästäder. Gamla Stan, die Altstadt von Eksjö, wurde im 17. Jahrhunder nach der traditionellen Holzbauweise errichtet. Noch heute lässt sich im Straßenbild und in der Struktur der Häuser, das Leben im Spätmittelalter nachvollziehen. Mehrere Museen bewahren den Charakter der alten Stadt und vermitteln einen objektiven Einblick in die damalige Lebensweise.

Hinzu kommt der auch architektonisch geglückte Übergang vom Spätmittelalter in das 19. Jahrhundert: Der Stora Torget trennt und verbindet die beiden Stadtteile, das alte und das neue Eksjö, auf eindrucksvolle Weise.

Eksjö befindet sich in der Provinz Småland und liegt direkt an der Straße 40, die Göteborg mit Västervik verbindet. Damit gehört die Kleinstadt (16 375 Einwohner am 31.3.2013) zum Einzugsbereich Jönköping, das nur rund 60 km westlich liegt. Eksjö feiert heuer den 610. Gründungstag. Im Mai 2013 **habe ich – wenn ich die Möglichkeit hätte -** Eksjö in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. Zur Begründung heißt es dann u.a.:

Diese Aufnahme in das Weltkulturerbe ist natürlich noch ein Wunschtraum. Realität ist allerdings, dass Eksjö 1997 das Europa Nostra Diplom für „gute Gebäude- und Kulturmilieupflege“ erhalten hat. König Carl XVI. Gustav hat

diese Auszeichnung persönlich der Stadt übergeben. In der Begründung heißt es: „… für hochklassige Renovierung dieser bedeutungsvollen alten Holzhausbebauung, eine Restaurierung die dem alten Stadtkern neues Leben gegeben hat.“ *Europa Nostra* ist eine übergreifende europäische Institution mit mehr als 200 Organisationen aus ca. 30 europäischen Ländern.

Im Mittelalter war Eksjö neben Jönköping die einzige bedeutende Ansiedlung in dieser Gegend. Man sollte sich unter der damaligen Stadt Eksjö allerdings nur eine kleine Anzahl von Höfen vorstellen, wahrscheinlich eher ein kleines Dorf. Die Stadtrechte und damit auch das Marktrecht hat Eksjö 1403 von Erik von Pommern erhalten. 1568 wurde die Stadt im Nordischen Krieg (1563 – 1570) von den Truppen des dänischen Feldherrn Daniel Rantzaus niedergebrannt. Noch im gleichen Jahr beauftragte König Erik XIV den flämischen Schlossbaumeister Arendt de Roy mit den Plänen einer neuen Stadt. Ein Jahr später wurde beschlossen, das neue Eksjö etwa 500 Meter nördlicher an den Berghang des Kirchhügels zu bauen.

Doch erst 20 Jahre später konnte die Stadt errichtet werden. Sie orientierte sich an den gegebenen Weg- und Geländeverhältnissen und so sind die mittelalterlichen Gassen krumm und verschlungen – bis heute. 1856 gab es erneut eine Katastrophe: Ein Teil der Holzstadt brannte ab – da angeblich ein unachtsamer Geselle seine nasse Kleidung zu nahe an einen brennenden Kamin zum Trocknen aufgehängt hatte. Nur eine Brandschneise rettete damals die Stadt vor dem totalen Untergang. 1857 wurde ein neuer Stadtteil geplant, der sich an den Gesichtspunkten Hygiene und Brandsicherheit orientierte. Damit verbindet der Stora Torget zwei Zeiten: das spätmittelalterliche Eksjö im

Norden und das neuklassizistische im Süden. Weiterhin war Eksjö eine Handels- und Regimentsstadt. Im 17. und 18. Jahrhundert waren fast alle Handwerksberufe in der Stadt vertreten und führten die Stadt zu Reichtum und

Fortsetzung auf S. 4

Aktuelles aus dem Vereinsleben

Liebe Mitglieder Liebe Mitglieder,

nun da Sie wieder alle gut erholt aus den Sommerferien zurück sind, freut sich unser Team wieder auf Ihre Teilnahme an unseren herbstlichen Veranstaltungen. Zunächst ein kleiner Rückblick: Das Mittsommerfest auf der Kugleralm war gut besucht. Es kamen viele Familien mit Kindern die, geschmückt mit Blumen im Haar, um die Mittsommerstange tanzten. Die Führung in der HYPO-Kunsthalle der Ausstellung Meisterwerke nordischer Künstler „Aus Dämmerung und Licht“ hat allen Teilnehmern Freude gemacht.

Zu den kommenden Veranstaltungen: Der erste Stammtisch nach den Ferien ist am 10.9. im Hofbräukeller. Am 16.9. besprechen wir im Lesesezirkel das Buch: „Den vidunderliga kärlekens historia“ von Carl-Johan Vallgren. Am 30.9. treffen wir uns im Lyrik-Kabinett, wo uns Klaus-Rüdiger Utschick, unser Ehrenmitglied, schwedische Lyrik aus drei Jahrhunderten näher bringt (s. Seite 16). Für die musikalische Umrahmung ist gesorgt, ebenso für einen Imbiss. Bitte melden Sie sich bald zu unserem Vereinsausflug vom 25.-27.10. nach Krems zum „österreichisch-schwedischen Heurigen“ beim Lesehof Stagård an. Die Hotels sind im Herbst ganz schnell ausgebucht (mehr Infos siehe Seite 16). Bis zum Julfest ist noch etwas Zeit, notieren Sie sich aber schon den Termin am Freitag, den 6.12. um 19 Uhr in Ihrem Kalender.

Wir freuen uns über alle Teilnehmer unserer Angebote und das Kommen zum Stammtisch. Schauen Sie auch auf die DSV-Homepage, wo immer neue Ereignisse oder Termine bekannt gegeben werden. Ebenso die Fotos in unserer Fotogalerie zeugen von einem regen und fröhlichen Miteinander.

Mit diesen Tipps und Vorschlägen grüßt ganz herzlich

Brigitte Sjöberg

Impressum	Adressen	Telefon
Vorsitzender:	Frank Senftleben, Rotbuchenstraße 32, 85614 Kirchseeon	Tel: 08091 / 561347
Stv. Vorsitzende:	Lena Andersson, Elritzenstraße 3, 81825 München	Tel: 089 / 429959
Schriftführerin:	Brigitte Sjöberg, Schießstättstraße 50, 82515 Wolfratshausen	Tel: 08171 / 10989
Schatzmeister:	Gerd-Dieter Schwark, Knappertsbuschstr. 17, 81927 München	Tel: 089 / 935690
Beisitzer:	Günter Staack, Herzogstandstraße 2, 82402 Seeshaupt	Tel: 08801 / 860
	Manuela Freese-Wagner, Dachauer Str. 227, 80637 München	Tel: 0173 / 5122274
	Gertraud Geyer, Heimgarten 2, 86911 Diessen	Tel: 08807 / 7890
Bankverbindung:	Deutsche Bank, BLZ: 700 700 24, Konto: 524391000	*neue Bankverbindung*
Internet:	E-mail: vorstand@d-s-v-m.de Website: www.d-s-v-m.de	
Anzeigenpreise:	Privatanzeigen für Mitglieder kostenlos. Gewerbliche Anzeigen; bitte beim Vorstand anfragen.	
Steuernummer:	143/212/90370 (Vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.)	
Anschrift:	Deutsch-Schwedische Vereinigung e. V. Postfach 31 01 62, 80101 München	
BV-Redakteurin:	Maria Senftleben; E-Mail: redakteur@d-s-v-m.de	

Fortsetzung von S. 2
Anerkennung. Doch zu Beginn der Industrialisierung erlebte auch Eksjö einen wirtschaftlichen Abschwung, der erst mit der sanitären Renovierung im 19. Jahrhundert beendet worden ist. Die verslumten „Vororte“ wurden kanalisiert und an das öffentliche Netz von Wasser, Gas und Strom angeschlossen. Eksjö war bereits im 16. Jahrhundert eine Militär- und Beamtenstadt. 1534 wurden Regimenter von Småland nach Eksjö verlegt und daraus entwickelte sich das Königliche Småländische Husarenregiment. Heute noch sind ca. 600 Personen bei der Garnison beschäftigt.

Den Besucher von Eksjö erwarten in der Altstadt verschiedene Sehenswürdigkeiten, die so in das mittelalterliche Stadtbild integriert sind, dass man bewusst nach ihnen suchen muss: der *Forsselska Gården* (ein Freilichtmuseum, das auf einen Handelshof aus dem 18. Jahrhundert zurückgeht mit anschließender Gerberei und Hut- und Mützenmacherunternehmen) – der *Krusagården* (ab 1770 ein Umschlagplatz für Waren aller Art, eine Brennerei, eine Herberge, ein Gasthof, ein Krämerladen und eine Gerberei – 1854 pflanzte der damalige König Gustav VI. Adolf eine Eiche im Innenhof) – der *Lilla Torget* (früher war hier der Heumarkt, später wurde das Sozietätshaus errichtet, in dem ab dem 19. Jahrhundert Theater, Konzerte, Bälle aber auch Missionsversammlungen stattfanden) – der *Aschanska Gården* (ein Gebäude aus dem Jahr 1550, das von 1830 bis 1984 im Besitz der Familie Aschan war, die Gerbereifabrikanten und Ratsherren stellte – heute ist es ein Museum) – der *Vaxblekaregården* (die Perlenstickerin Helena Larsdotter fertigte im 17. Jahrhundert Messgewänder und kirchliche Gewänder an – ab dem 18. Jahrhundert wurde daraus die neben Stockholm einzige schwedische Wachsbleicherei, die Wachs für Medaillons, Puppenköpfe und Perlen anfertigte). Neben diesen Sehenswürdigkeiten bietet Eksjö noch das „Eksjö Museum“ zur Stadtgeschichte und das „Smålands Militärhistorika Mueum“. Nicht zu vergessen sind die Kirche am Stora Torget und das Reiterstandbild, das auf die Bedeutung als Regimentsstadt hinweist.

Auch außerhalb von Eksjö gibt es lohnenswerte Ausflugsziele: so Mariannelund mit einer traditionellen Bonbonfabrik, die Eisenhütte in Bruzaholm oder die alten Dörfer Börsebo, Idekulla, Fågelhult und Pukulla. Wer durch die weiten Wälder Smålands wandern möchte, kann den alten Kirchenweg – heute Emilleden genannt – zwischen Lönneberga und Hässleby oder Abschnitte des 440 km langen Höglandsleden quer durch Småland benutzen. Karten dazu bekommt man in jedem Touristenbüro. Eine besondere Attraktion ist *Skurugata,* eine rund 800 Meter lange Felsschlucht. Ihre Breite liegt zwischen 7 und 24 Metern und sie ist etwa 35 Meter tief. Die Entstehung ist bis heute unklar. Zur Schlucht, in der man auch im Sommer noch Schneereste

vorfinden kann, gehört auch der *Skuruhatt,* die höchste Erhebung in Småland mit etwa 337 m ü. M. Hier findet man einen Gedenkstein für Albert Engström, der als Kind oft in der Skurugata gespielt hatte. Tief in der Schlucht gibt es eine klare kalte Quelle und wer Glück hat, findet das Gewehr des Diebes Tjuva Jösse, der im 19. Jahrhundert die Gegend unsicher gemacht hat. Wer es findet, wird für immer reich sein, so die Sage. Dass man um Eksjö sehr gut baden, angeln oder mit dem Boot unterwegs sein kann, zeigt ein Blick auf die Karte mit den vielen Seen. Zurück zur Stadt: hier gibt es eine Reihe von jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen. So das Vårspelet (Frühlingsspiel) zur Walpurgisnacht, der Schwimmwettkampf im Mai oder der Stadtlauf, der Husarentag im Juni, die Engströmspiele in Hult, die Flohmärkte, das Stadtfest im August, der alte Herbstmarkt oder der Weihnachtsmarkt um nur einige zu nennen.

Im Dezember 2008 habe ich damit begonnen, über die schwedischen Weltkultur- und Weltnaturerbestätten zu schreiben. Diese Reihe ist mit dem Beitrag über die Bauernhöfe in Hälsingland vorerst zu Ende gegangen. Während dieser knapp 5 Jahre habe ich mich immer wieder gefragt, welcher Ort würde wohl mein ganz persönliches Weltkulturerbe sein? Die Auswahl ist mir nicht leicht gefallen: Die *Helga Trefaldighets Kyrka* von 1221 in Uppsala? Der Seerosenteich in Göteborg? Ein Fischerdorf auf Orust? Der Siljan-See? Mårbacka? Oder Carl Larssons Wohnhaus in der Nähe von Falun?
Ich hab mich dann für die kleine Stadt Eksjö in der Provinz Jönköpings län entschieden. Dabei gibt es natürlich

auch ganz persönliche Erinnerungen: kalte regennasse Sommertage mit Kanelbullar in einem Café direkt am Stora Torget, Tage, die den kommenden Herbst ahnen lassen oder sonnendurchflutete Badetage am Campingplatz bei Eksjö, tagelanges Kanufahren am See bei Hult oder die warmen hellen Sommernächte an den Seen rund um die alte Holzstadt Eksjö.

(Walter Mirbeth, Juni 2013)

Zum Glück werden wir auf Walters interessante Berichte über schwedische Perlen nicht verzichten müssen, auch wenn ihm die Weltkulturerbestätten ausgegangen sind. Ab der nächsten Ausgabe fängt er die neue Reihe ***Schwedische Königsschlösser*** *an!*

Werden Sie Mitglied der DSV !

Den Aufnahmeantrag u. Infos über die Vorteile einer Mitgliedschaft gibt es auf www.d-s-v-m.de.
Oder beim Vorstand anfordern!

Alice Tegnér

I år är det 70 år sedan Alice Tegnér, född Sandström år 1864, dog. Hennes barnvisor är nog de mest kända och älskade som finns på svenska. Hennes föräldrar - fadern var sjökapten - hade inte råd att låta henne studera, så hon utbildades vid lärarinneseminariet i Stockholm, blev guvernant i Finland och träffade där Jakob Tegnér som var jurist och nära släkt med Esaias Tegnér. När de hade fått två söner flyttade de till Djursholm, där Alice Tegnér, som även arbetade som lärare och kantor, sjöng och spelade sina egna visor med barnen och deras lekkamrater, som förde dem vidare. Från 1892 började de tryckas och ges ut under titeln *Sjung med oss, mamma!* Några av de mest kända visorna, som hon tonsatt och delvis skrivit texten till, är *Bä, bä, vita lamm; Blåsipporna; Sockerbagaren; Videung; Ekorren och Borgmästar Munthe.*

Hon skrev också många körverk, sonater och andra kompositioner, och ville inte betraktas bara som en vistant. Bland annat komponerade hon musiken till den i juletider ofta sjungna *Gläns över sjö och strand*.

Sångboken *Nu ska vi sjunga* tillkom på hennes initiativ och användes i svenska små- och folkskolor under många år.

Schwedisches Honorarkonsulat
Brienner Straße 9, 80333 München; Tel: 089/54521215. Telefonzeiten: Mo., Di., Do., 10-12 Uhr

Schwedische Kirchengemeinde in München Adlzreiterstraße 3, 80337 München - Tel: 089/54540695
Email: kyrkan@web.de
www.svenskakyrkan.se/bayern

Svenska Skolföreningen i München
Email: info@skolan-i-muenchen.de

Svenskt dagis
www.bjornbaren.de

Blåbären - Krabbelgruppe
blabaeren.muenchen@googlemail.com
Tel: 089/88982249 (Sara Klein)

Föreningen SVIV - Lokalombud
Birgitta Wrangel, Tel. 089/292923
birgitta.von-Wrangel@gmx.net

Schwedischer Chor München
Marianne Wennås. Tel: 089/7606849
www.schwedischer-chor.de

SWEA München -
www.swea.org/munchen

De finska krigsbarnen

Under andra världskriget kom 70.000 finska barn, samt en del mödrar och åldringar till Sverige. Man ville rädda barnen från krigets elände och ge dem en trygg uppväxt med tillräckligt mycket mat och kläder. Finland var även före kriget ett ganska fattigt land. Samtidigt skulle mödrarna slippa bördan att uppfostra stora barnaskaror medan männen var ute i kriget. För Finland hade det fördelen att kvinnorna kunde arbeta inom krigsindustrin. Dessutom avlastades livsmedelsförsörjningen.

Foto: Scanpix, Wikipedia

Många finska barn fick det mycket bra, men tyvärr råkade en del illa ut. (Nu när man talar om att ersätta fosterbarn för lidande och övergrepp, undantas de finska krigsbarnen, eftersom de inte var tvångsomhändertagna.)

Det var främst medelklassfamiljer och bönder, som tog emot finska krigsbarn. Tyvärr hade man inte tänkt på hur svårt det kan vara för små barn att skiljas från sina mödrar och placeras i en ny familj, som talar ett främmande språk. Efter kriget uppstod sedan problemet med att det nu var svensktalande barn som slets upp ur sina nya familjer och återfördes till de biologiska föräldrarna, som oftast var betydligt fattigare. I många fall förstod barnen inte längre finska. De hade blivit svenska och återvände så snart som möjligt till Sverige.

Vår grannfru på landet i Sverige var ett sådant krigsbarn. Hon skickades i sexårsåldern till en bondfamilj, där hon togs väl emot. Efter ett år kunde hon inte bara tala svenska, utan även läsa och skriva, för fostermodern ansåg att det var nödvändigt inför skolstarten. Men då kom freden och flickan återvände hem till svåra förhållanden. Men hon glömde inte sina fosterföräldrar och lyckades komma iväg dit på sommarlov några år senare - och sedan stannade hon där. Ibland kom hennes finska mamma på besök. Så småningom blev förhållandena bättre i Finland. Hennes syster fick möjligheten att besöka en högre skola och studera till lärare. Själv började hon arbeta efter folkskolan.

Idag är det ingen som skulle kunna gissa att den västgötska bondmoran var ett finskt krigsbarn - om hon nu inte berättade det själv. Nu, som 75-åring, funderar hon på att gå i pension och sälja kossorna, men det är inte ett lätt beslut för den som sedan barnsben har arbetat hårt och inte känner till något annat liv.

Maria Senftleben

Veranstaltungskalender: Termine der DSV

September:

Di. 10.9. um 18:30 Uhr, Stammtisch
im Hofbräukeller am Wiener Platz

Mo. 16.9. um 16:30 Uhr, Lesezirkel
im Restaurant Oberpollinger

Mo. 30.9. um 20 Uhr, Schwedische Lyrik aus drei Jahrhunderten,
Lesung mit Klaus-Rüdiger Utschick im LYRIK KABINETT, Amalienstraße 83a

Bokcirkel

Vi träffas regelbundet och diskuterar lästa böcker på svenska. Just nu läser vi *Den vidunderliga kärlekens historia* av C-J Vallgren.

För mer information, ring Brigitte Sjöberg: Tel. 08171/10989

Oktober:

Di. 8.10. um 18:30 Uhr, Stammtisch
im Hofbräukeller am Wiener Platz

25. - 27.10., Ausflug zum Lesehof Stagård (Krems) - mehr Infos: Seite 16

November:

Di. 12.11. um 18:30 Uhr, Stammtisch
im Hofbräukeller am Wiener Platz

Vorschau Dezember:

Fr. 6.12. um 19 Uhr, DSV-Julfest
in der Vereinsgaststätte Waldtrudering

Di. 10.12. um 18:30 Uhr, Stammtisch
im Hofbräukeller am Wiener Platz

Wir begrüßen als neue Mitglieder!

Frank Ette
Anna Nejdling Ekman,
Mats Ekman und Malin Ekman
Antonin und Lilly Polacek

Vereinstreffen im Hofbräukeller

Der monatliche Vereinsstammtisch der DSV findet
***am zweiten Dienstag eines jeden Monats* statt.**
Wir treffen uns ab 18.30 Uhr im „Hofbräukeller“ am Wiener Platz,
Innere Wiener Straße 19 (bei schönem Wetter im Biergarten).
Die nächsten Termine sind: 10. September, 8. Oktober und 12. November.

So können alte und neue Mitglieder, Schweden und Deutsche, Interessierte und Schwedenfreunde zusammenkommen. Wir freuen uns sehr darauf, Euch zu sehen. Fragt einfach nach dem „Schwedentisch“, wie immer mit der schwedischen Fahne drauf! Wir reden schwedisch, aber auch deutsch oder bayrisch (!). Kommen Sie, wann es Ihnen passt, bleiben Sie so lange, wie es Ihnen gefällt!

Willkommen - Välkomna!
Der Vorstand

Veranstaltungskalender: Externe Veranstaltungen
Alle Angaben ohne Gewähr ***(weitere externe Veranstaltungen s. Homepage)***

September:

Sa. 21.9. Einweihung der neuen Räume der Schwedischen Kirchengemeinde, Adlzreiterstraße 3.

So. 22.9., 11:30 Uhr, Schwedischer Gottesdienst mit Kyrkoherde Catharina Segerbank in der Gustav-Adolf- Kirche (München-Ramersdorf)

Oktober:

Mo. 14.10., 19 Uhr (Schloss Elmau): Autorenlesung - Lars Gustafsson: Der Mann auf dem blauen Fahrrad u.a.

Mi. 16.10., 18 Uhr, Filmabend der Schwed. Kirchengemeinde (s.o.)

So. 20.10., 11:30 Uhr, Schwed. Gottesdienst (Gustav-Adolf- Kirche, M.)

Do. 24.10., 21 Uhr (Unterfahrt, München): Jazz mit Magnus Öström

Sa. 26.10., 19 Uhr (Schloss Elmau): Jazz mit der Magnus Öström Group

November:

Do. 28.11., 20 Uhr (Philharmonie im Gasteig): Konzert mit dem Bach Collegium München und dem Philharmonischen Chor München mit Werken von W. A. Mozart (c-Moll-Messe) und dem *"schwedischen Mozart" Joseph Martin Kraus* (Sinfonie c-Moll)

Nachrufe
für verstorbene Mitglieder:

Isolde Söderman,
geb. 9.7.1933, gest. 4.6.2013

Claes Söderman,
geb. 4.12.1923, gest. 8.6.2013

Unsere herzliche Anteilnahme gilt den Angehörigen.

Bandy

Foto: Anemone Nemorosa, Wikipedia

Jetzt fängt die Bandysaison wieder an. Das Bandyspiel hat sehr alte Wurzeln, aber die moderne Art, Bandy zu spielen, wurde in England entwickelt. In Schweden ist dieser Sport sehr beliebt, wie auch in anderen nördlichen Ländern.

Der Bandyspieler benutzt einen Schläger, der am Schlagende gebogen ist.

Der Torhüter muss den roten Ball mit den Händen abwehren, da er ohne Schläger spielt.

Bis vor kurzem wurde in Schweden Bandy unter freiem Himmel gespielt, aber in den letzten Jahren haben fast alle Gemeinden mit guten Bandymannschaften große Hallen gebaut.

In dieser Saison (2014) findet die Weltmeisterschaft in Irkutsk, Sibirien, statt und die Schweden erhoffen sich gute Chancen auf einen Sieg. Außerdem wird in Borlänge geplant, eine somalische Nationalmannschaft (für Herren) ins Rennen zu schicken. Die Spieler will man aus den 3.000 Somaliern, die in der mittelschwedischen Stadt wohnen, rekrutieren, um die Integration zu verbessern. Bevor sie Unterricht im Bandyspielen erhalten, soll der Trainer Per Fosshaug ihnen das Schlittschuhfahren beibringen und dann geht es bald los nach Irkutsk, wo man bei eisigen Temperaturen draußen spielt.

Im Jahr 2012 gewannen die schwedischen Damen in Irkutsk die WM gegen den Gastgeber Russland.

Maria Senftleben

Svenska folkdräkter

Till skillnad mot i Bayern ser man ganska sällan folkdräkter i Sverige. När en partiledare och hans flickvän var klädda så vid riksdagens festliga öppnande väckte detta en del uppmärksamhet.

Harjagers härad, Skåne

Hur folkdräkterna såg ut förr är inte så lätt att beskriva, då de berodde på status och kyrkoåret. Kvinnornas dräkter bibehölls längre än männens, för de senare påverkades mer av modet. De reste till marknader, hade kontanter i fickan och imponerades av den nya militära stilen. Folkdräkterna var annars mycket konservativa. Även om stadsbefolkningen följde modet, brydde sig inte bondkvinnorna om denna samhällsklass. Faktum var att folkdräkterna innebar

en sträng social kontroll. Vem hade rätt att bära vilka persedlar vid vilken högtid? Samtidigt kontrollerade överheten att vanligt folk inte klädde sig för fint. I vissa regioner var folkdräkter mindre vanliga, då deras befolkning antingen hade stort utbyte med städerna (t ex runt Stockholm) eller reste mycket (västkusten). Folkdräkternas nedgång kom med det laga skiftet, då byarna sprängdes och den sociala kontrollen minskade, samt med frikyrkorörelsen, som inte iakttog kyrkoåret på samma sätt. Vid mitten av 1800-talet hade folkdräkterna övergivits, förutom av hälsingarna, dalfolket, bönderna i Vingåker, i vissa delar av Skåne, samt i Rackeby i Skaraborg. När lantbruksskolan startade på Degeberg och något bättre ställda elever kom till bygden, blev de tydligen modekänsliga rackebydrängarna avundsjuka

och lade av sin folkdräkt för att kopiera lantbrukselevernas klädsel.

Klädedräkten var tidigare ett klassmärke. En av historierna om den hjältemodige Gustav Vasa förtäljer att han klädde sig som bonde i rund hatt och vadmalströja för att lura sina förföljare. När Axel von Fersen lynchades år 1810 flydde hans syster, grevinnan Piper, i bondekläder. Men så skedde något i Sverige. Samtidigt som bönderna slutade klä sig traditionellt, fick överklassen upp ögonen för de vackra dräkterna. Dessutom var de en symbol för det enkla lantlivet, som blev modernt. Särskilt barnen kläddes gärna i folkdräkt.

Det kan ha varit Gustav III som fick igång modet med sin satsning på den s k svenska dräkten, som skulle ersätta dyrbara hovkläder. Carl Larsson och Gustaf Ankarcrona komponerade senare Sverigedräkten, som fick ett uppsving 1976 när Drottning Silvia började bära den. Den s k husmodersdräkten infördes omkring 1920 av husmodersföreningarna, och tanken var att klasskillnaderna skulle utjämnas. De nyskapade dräkterna, förutom Sverigedräkten efter lång tid, har dock inte blivit någon succé.

Lilla Ella, klädd i Sverigedräkten, besökte DSV:s midsommarfest 2013 på Kugler Alm tillsammans med sina föräldrar och många andra från när (cyklande familjer) och fjärran (en grupp KTH-studenter från Nepal, Pakistan och Indien). Vi hade trots allt tur med vädret! Marianne Wennås ledde danslekarna runt vår vackert smyckade midsommarstång och bjöd på körsång (Svenska kören) till allas stora glädje.

Orsaken till intresset för Sverigedräkten, beror på att man ska ha anknytning till en socken med folkdräkt för att få bära den. Därför är Sverigedräkten ett alternativ för invandrare, (tyska) sverigevänner och stadsbor utan lantlig bakgrund, vilket även gäller drottningen. Den kan köpas på bl a hemslöjden.

Maria Senftleben

Smörgåstårtans historia

Det är inte så lätt att skriva smörgåstårtans historia. Lokalpatrioterna i Dorotea, Norrland, påstår att det var Göran Gunnarsson på Görans konditori som uppfann den, men själv tar han inte åt sig äran. Det gör däremot konditor Gunnar Sjödahl på konditori Wademarks i Östersund, som den 23 maj intervjuades i matprogrammet Meny på svensk radio om hur han inspirerats av *landgången*, en lång platt lyxig smörgås för en person, och sedan skapade smörgåstårtan ca 1964 - 65. Det här radioprogrammet kan man lyssna på i efterskott över internet (SR, Sveriges Radio).

Dessutom anser matskribenten Inger Bjugård att hon är den svenska smörgåstårtans uppfinnare, för hon gjorde sin första år 1963. Och om det är sant, så fyller smörgåstårtan 50 år!

Men samtidigt tror hon att smörgåstårtan kommer från USA och att hon blev inspirerad därifrån. Andra påstår att smörgåstårtan nämns i kökslitteraturen redan på 1940-talet, men några källor anges inte. Här föreslår man att det är de danska smörrebröden som har inspirerat.

Och hur gammal är egentligen den tyska „pikante Herrentorte“? Uppfanns den före eller efter smörgåstårtan? Och vad är förresten en smörgåstårta? Var det kanske inte egentligen betjänten till earlen av Sandwich som borde få äran för den första enkla smörgåstårtan?

Nej, skillnaden mellan dubbeldäckaren och smörgåstårtan är dels att smörgåstårtan är till för flera personer, inte bara en större canapé eller munsbit, och dels att den är riktigt tjusigt dekorerad. Den ska dessutom ha minst två lager med fyllning för att kunna definieras som smörgåstårta. (Det här är dock min privata åsikt.)

Ibland blandas smakerna vilt - sill, rostbiff, lax och leverpastej. Gunnar Sjödahl tycker att man ska försöka vara sparsam med smaksensationerna och hellre göra två smörgåstårtor än att kombinera salami med gravlax.

Det svåra med smörgåstårtan är nog serveringen. Vem kan skära upp en smörgåstårta riktigt snyggt, utan att fyllningen rasar ner?

Hur som helst, smörgåstårtan har alltsedan 70-talet behållit sin självklara plats på alla studentfester, sommarbufféer och andra öppet-hus-tillställningar.

Maria Senftleben

Besuchen Sie die
DSV auf facebook !
Einfach www.d-s-v-m.de besuchen
und dort auf das f - Logo klicken !

Almedalsveckan, Visby

Det var med Olof Palme som Almedalsveckan på Gotland startade. Under enkla former höll han sina sommartal från ett lastbilsflak.

Foto: Scanpix

Almedalsveckan har numera ingenting med enkelhet att göra, utan är ett enormt mediaspektakel, dit alla politiker, journalister, lobbyister och myndighetschefer vallfärdas för att umgås och göra reklam för det de tycker är viktigt. Det har blivit så dyrt att statsminister Reinfeldt i år valde att inte övernatta i Visby, för i budgeten fanns det inte plats för livvakternas hotellrum.

Hela 2200 evenemang hölls år 2013 under Almedalsveckan. Edward Blom, expert på mat och dryck, föredrar dock att kalla den Roséveckan, för rosévin är den dryck som alla måste hinka i sig, som inte vill vara utanför. Det kan nog vara annorlunda redan nästa år, för rosévin börjar bli omodernt, fast politikerna inte har förstått det.

Långt, långt borta var den första Almedalsveckan när Olof Palme talade från ett lastbilsflak sommaren 1968, skriver Edward Blom. *1960-talets rödvinsvänster var nu lika ute som den gamla punschhögern. Men som en modern, politiskt korrekt rosévinselit kunde alla identifiera sig. Mest känt är reklambyrån Primes dagliga rosémingel, det har hållit på i sju år och av Expressen rankats som Almedalsveckans egentliga maktcentrum.*

Tyvärr är det inte längre så många vanliga partimedlemmar som åker dit på egen bekostnad, men både dessa och andra skattebetalare har i alla fall tillfälle att i TV-rutan se lämpliga delar av Almedalsveckan. Rosévinsorgierna utelämnas nog, men nu vet vi i alla fall att de existerar.

Bilder: Wikipedia

Läs hela artikeln av Edward Blom här:
http://www.expressen.se/debatt/rosornas-stads-mest-urvattnade-tradition/

Maria Senftleben

Hinweis zum Ansehen der Links
in den Texten des Bavariavikingen:
Auf unserer Vereinshomepage
www.d-s-v-m.de finden Sie den
„Bavariavikingen“ als pdf-Dokument
und können dort die Links anklicken.

Årets näck 2013 kommer från Bayern !

Årets Näck är en årlig tävling där man utser årets gestaltning av Näcken. Tävlingen sker vid Garveriholmen i Billstan i Hackås (Bergs kommun i södra Jämtland). Tävlingen går ut på att man genom att sitta i ån och spela fiol ska gestalta Näcken.

Här är några av reglerna:

- o Tävlingen är öppen endast för manliga spelmän.
- o Den tävlande får endast skyla sig med sådant som han kan finna i naturen.
- o En valfri låt per deltagare, traditionell eller nykomponerad. Bör utföras på trollstämd fiol.
- o Spelordningen lottas fram vid musik-caféet på Strömbacka Kvarn före tävlingen.
- o En tremannajury bestående av två folkmusikkunniga personer samt en icke folkmusikkunnig kvinnlig domare poängsätter de tävlande i följande kriterier: Musikalisk gestaltning, utstrålning samt trovärdighet. Efter överläggningar kungör juryn resultatet, vilket ej kan överklagas.
- o Segraren erhåller ett ovärderligt handskrivet diplom samt 2000 kronor.

Quelle: Wikipedia

Näcken (Ernst Josephsson 1851-1906). Konstmuseum Göteborg

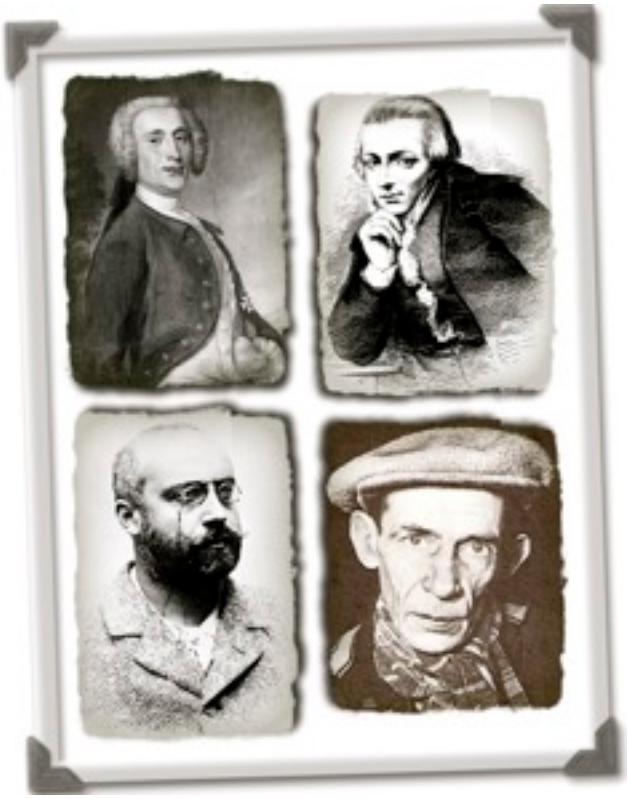
Nöck (Neck, schwedisch Näck): ein männlicher Nix, besonders des skandinavischen Volksglaubens. Er sitzt am Wasser, spielt Geige oder Harfe und lehrt unter zauberischen Bedingungen musikbegeisterte Menschen seine Weisen. *Quelle: wissen.de*

Mer info: http://www.youtube.com/watch?v=gF3s14vjZKc

Thomas spelar fiol i ån.

Schwedische Lyrik aus drei Jahrhunderten

Am Montag, den **30. September 2013 um 20 Uhr** lädt die DSV ins Münchner **LYRIK KABINETT** in der Amalienstraße 83a / Rückgebäude (U3/U6 - Haltestelle Universität) zu einem außergewöhnlichen Lyrikabend ein.



Der Münchner Literaturübersetzer Klaus-Rüdiger Utschick, dem im März 2013 die DSV-Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde, wird Gedichte schwedischer Lyriker (von Dalin, Bellman, Fröding und Ferlin, siehe Bild) im schwedischen Original und in eigener deutscher Übersetzung vortragen. Weitere Infos über Utschicks Bücher: http://www.anacreon.de und http://www.uhr-verlag.de .

Der Eintritt ist für DSV-Mitglieder frei (Gäste: 5 €). Im Anschluss lädt die DSV zu einem Empfang mit Getränken und schwedischen Snacks ein.

DSV - Vereinsausflug nach Krems (25. - 27.10.2013)

Nach unserem letztjährigen Ausflug zum Strindbergmuseum in Saxen (Oberösterreich), der bei allen Teilnehmern sehr gut ankam, möchten wir auch in diesem Herbst einen Ausflug anbieten.

Wir werden am Samstag, 26.10. den **Lesehof Stagård** in Krems besuchen, der ab 16 Uhr zu einem zünftigen Heurigen mit österreichischen wie auch schwedischen Spezialitäten einlädt (mehr Infos: http://www.stagard.at).

Bei Interesse an der Teilnahme bitte den Vorstand (Tel. 08091-561347 oder Mail vorstand@d-s-v-m.de) kontaktieren.

Hin- und Rückfahrt (per Fahrgemeinschaft oder Bahn) sowie Übernachtung wird von den Teilnehmern in Absprache selbst organisiert. Mehr Infos gibt es auf unserer DSV-Homepage.